

07.07.16

Autor:

Dr. Nikos Förster, LLH-Marktinformation, nikos.foerster@llh.hessen.de

Stabilisierung der Rohmilchpreise im Monat Juli erwartet

Die Verwertungsmöglichkeiten der Milch hatten sich im Monat Juni zuletzt deutlich verbessert und den Kieler Rohstoffwert das dritte Mal in Folge auf nunmehr 23,5 Cent/kg (ab Hof) steigen lassen. Entsprechendes lässt sich auch an den höheren Preisforderungen im Großhandel ablesen. So konnten die Notierungen für Vollmilchpulver an der Süddeutschen Butter- und Käsebörse e.V. aufgrund einer regen Nachfrage im Monat Juni um ca. 10% zulegen. Die Preise für Magermilchpulver stiegen laut den Statistiken in Futtermittelqualität um ca. 7%, in Lebensmittelqualität etwas moderater um ca. 4%. Am deutlichsten konnten die Notierungen jedoch bei der Blockbutter zulegen: hier lässt das Preisband auf Zuschläge zwischen 14% und 17% schließen. Auch am Schnittkäsemarkt zeichnete sich ein freundlicheres Bild ab.

An der neuseeländischen Handelsplattform „Global Dairy Trade“ zeigten die Exportpreise hingegen keinen einheitlichen Trend. Der gemittelte Preisindex über sämtliche Milchprodukte hinweg konnte im Durchschnitt jedoch immerhin um 3,4% zulegen, was als Hinweis auf ein gestiegenes Preisniveau am Weltmarkt zu deuten ist. Die Handelsaktivität hat indessen um ca. 40% zugenommen und somit den höchsten Stand seit November erreicht.

Dessen ungeachtet haben die Preise für konventionell erzeugte Rohmilch in der europäischen Union mit durchschnittlich 25,76 Cent/kg gegenüber dem Vormonat erneut um 1,5% nachgegeben. Auch in Deutschland tendierten die Auszahlungspreise insgesamt schwächer. Im laufenden Monat haben einige Molkereien demgegenüber angekündigt, dass sie ihre Auszahlungspreise auf dem Niveau des Vormonats belassen.

Tendenz:

Das höhere Preisniveau im Großhandel und am Weltmarkt dürfte mit einer gewissen zeitlichen Verzögerung im Monat Juli zu einer Stabilisierung der Rohmilchpreise führen. Längerfristig gehen FAO und OECD davon aus, dass die nominellen Preise für Milchprodukte aufgrund eines gestiegenen pro-Kopf-Verbrauchs in den Entwicklungsländern sogar wieder deutlich zulegen werden. Davon werden auch die Rohmilchpreise profitieren.